

**Antrag A-6**  
**Juso-Bezirk Hannover**

**Mindestausbildungsvergütung**

1 Es gibt pro Jahr immer weniger Auszubildende, ob-  
 2 wohl laut Statistik so viele Unternehmen eine Aus-  
 3 bildung anbieten wie noch nie zuvor. Alleine im Jah-  
 4 re 2016 blieben über 170.000 Ausbildungsplätze un-  
 5 besetzt. Als Grund dafür betitelt man, dass die jun-  
 6 ge Generation keine Lust auf die Arbeit hat. Doch  
 7 die Gründe der wenigen Auszubildende liegen viel  
 8 tiefgründiger als gedacht. Denn der wahrscheinli-  
 9 che Hauptgrund des Problems ist, dass es eine zu  
 10 geringe Attraktivität in Sachen Vergütung gibt. Es  
 11 gibt tatsächlich in deutlicher Mehrzahl kein Tarif  
 12 in ganzen Branchen wie z.B. Im Handwerk, bei den  
 13 Freien Berufen wie z.B. Apotheken, Arztpraxen und  
 14 Kanzleien. Zu der Tatsache das diese Branchen kein  
 15 Tarif haben kommt noch hinzu, dass die jeweili-  
 16 gen Kammern der Branchen eine meist sehr gerin-  
 17 ge Vergütung vorgeben. So lautet z.B. die Vorgabe  
 18 der Rechtsanwalts-Kammer Celle, dass die Mindest-  
 19 Vergütung im 1. Lehrjahr 325,00 Euro ist. Das fata-  
 20 le daran ist, dass die Unternehmen sich auch an  
 21 solchen Angaben in den meisten Fällen richten. Es  
 22 ist also bei so einer Vergütung quasi unmöglich ein  
 23 selbständiges Leben alleine zu führen. Man ist von  
 24 seinen Eltern abhängig und darüber hinaus von den  
 25 Leistungen des Staates, die dazu auch noch wenig  
 26 sind. Und das alles, obwohl Auszubildende meis-  
 27 tens noch als vollwertige Arbeitnehmer\*innen ein-  
 28 gesetzt werden.  
 29 Deshalb ist es nicht verwunderlich weshalb junge  
 30 Menschen lieber studieren gehen als eine Ausbil-  
 31 dung zu beginnen. Um die Ausbildung fairer und at-  
 32 traktiver zu gestalten, fordern wir:

- 33 1. Eine gerechte Mindestvergütung für alle Bran-  
 34 chen in der Ausbildung in Höhe des jeweilig  
 35 aktuellen Mindestlohns
- 36 2. mehr staatliche Förderung und Unterstützung
- 37 3. Prüfung der Vergütungsvorgaben von den je-  
 38 weiligen Kammern
- 39 4. kein Mensch sollte Angst haben, obwohl er  
 40 sich weiterbildet, wie er seine Rechnungen be-  
 41 gleichen soll

**Empfehlung der Antragskommission**  
**Annahme in der Fassung der AK**

Um die Ausbildung fairer und attraktiver zu gestal-  
 ten, fordern wir:

1. mehr staatliche Förderung und Unterstüt-  
 zung.
2. die Überprüfung der Vergütungsvorgaben von  
 den jeweiligen Kammern.

--

**Hinweise:**

Zeile 33 bis 35:

Im Mai 2019 wurde folgende Vereinbarung im Bun-  
 deskabinett beschlossen:

Mit der Mindestvergütung für Auszubildende wird  
 die Verpflichtung "eine angemessene Ausbildungs-  
 vergütung zu zahlen" konkretisiert und im Be-  
 rufsbildungsgesetz verankert. Dies Mindestausbil-  
 dungsvergütung (MAV) markiert die Grenze des-  
 sen, was als angemessen gilt. Da Jugendliche in der  
 Ausbildung nicht vom Mindestlohn erfasst werden,  
 schließt die MAV eine wichtige Lücke. Dies Ausbil-  
 dungsvergütung steigt mit fortschreitender Ausbil-  
 dung an.

Zeile 36 bis 38

Diese Forderungen werden durch den Kabinettsbe-  
 schluss nicht geregelt, daher besteht hier weiterhin  
 die Forderung.